

Zürich,  
6. Juli 2011

## **Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat**

---

### **Schul- und Sportdepartement, Pestalozzibibliothek Zürich (PBZ), Weiterführung des jährlichen Betriebsbeitrags für die Jahre 2012 bis 2014**

#### **A. Zweck der Weisung**

Mit Beschluss vom 7. Januar 2009 setzte der Gemeinderat den jährlichen Betriebsbeitrag für die Pestalozzibibliothek Zürich (PBZ) für die Jahre 2009 bis 2011 auf 9,4 Mio. Franken fest. Zweck dieser Vorlage ist die Weiterführung dieses Beitrags für die Jahre 2012 bis 2014.

#### **B. Begründung**

##### 1. Ausgangslage

Mit Eingabe vom 7. Juni 2011 hat die PBZ, nach eigenen Angaben mit Rücksicht auf die finanzielle Situation der Stadt Zürich, für die Jahre 2012 bis 2014 einen gleichbleibenden jährlichen Subventionsbeitrag von 9,4 Mio. Franken wie in den drei vorangehenden Jahren beantragt. Eine allfällige Teuerung wird durch eigene Anstrengungen mit erhöhten Mitgliederbeiträgen und vermehrten Gebühren aufzufangen versucht.

Der jährliche Betriebsbeitrag der Stadt wurde durch den Gemeinderat am 7. Januar 2009 für die Periode 2009 bis 2011 von 7,6 Mio. Franken auf 9,4 Mio. Franken erhöht.

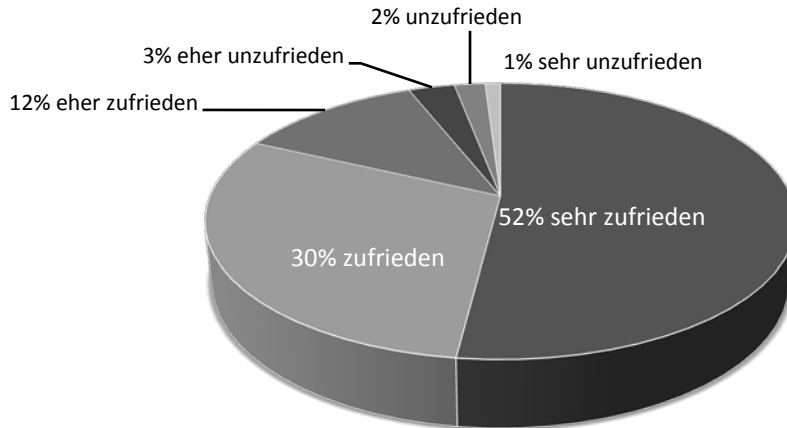
##### 2. Grundsätzliche und rechtliche Überlegungen

Die Strategie der PBZ zielt darauf ab, einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht der Stadt Zürich ein vielfältiges und modernisiertes Angebot an bibliothekarischer Versorgung zu gewährleisten. Durch Optimierung des bestehenden Filialnetzes und durch Schaffung von modernen und grösseren Stadtteil- bzw. Schwerpunktbibliotheken mit ausgebautem Bücher- und Medienangebot sowie längeren Öffnungszeiten wird diese Zielsetzung umgesetzt.

Die PBZ hat sich damit zu einer zukunftsorientierten öffentlichen Bibliothek entwickelt, welche professionelle Informationsvermittlung, ein attraktives Lernambiente und Medienvielfalt bietet. Die Bibliothek mit ihren 16 über die Stadt verteilten Standorten unterstützt die Medienkompetenz und die Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen, sie fördert die Integration von verschiedenen Kulturen und Interessengruppen (952 Führungen für Schulklassen; 239 Veranstaltungen: 125 für Kinder, 52 für Erwachsene, 62 Family Literacy).

Dass die PBZ ihre Arbeit gut macht, zeigt ihr dritter Platz im Jahr 2010 beim Leistungsvergleich der deutschsprachigen Bibliotheken (BIX) auf, und die Ergebnisse einer sehr breiten Mitgliederbefragung im Jahr 2010, die einen sehr hohen Grad der Zufriedenheit der Nutzenden aufzeigten.

## Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit der Kompetenz des Personals



Die Stadt hat ein Interesse, dass die PBZ für die Bevölkerung und insbesondere die Kinder und Jugendlichen gute, benutzerfreundliche Bibliotheken führt (vgl. Art. 74 lit. e der Gemeindeordnung). Aufgrund der gemachten Erfahrungen erscheint es angemessen, wenn der Gemeinderat für jeweils drei Jahre eine jährliche Beitragslimite festsetzt und die genauere Ausgestaltung und deren Überwachung dem Stadtrat bzw. dem SSD überlässt. Die oben erwähnte Beitragslimite ist so zu verstehen, dass dieser Beitrag der PBZ (im Sinne eines Globalbudgets) zusteht, sofern sie ihren Auftrag, die Bibliotheken bestmöglich zu führen, erfüllt. Wie bisher wird zwischen der PBZ und dem SSD eine Vereinbarung für drei Jahre über die Art und Weise der Bibliotheksführung abgeschlossen, die – wie bis anhin – vom Stadtrat zu genehmigen ist.

Aus rechtlicher Sicht ist festzuhalten, dass die städtischen Beitragsleistungen an die PBZ auf einem Gemeindebeschluss vom 13. Juni 1930 beruhen. Somit können die jeweiligen Subventionsbeiträge, gestützt auf Art. 11 lit. b der GO, vom Gemeinderat (mit fakultativem Referendum) beschlossen werden.

### 3. Entwicklung und Finanzen der PBZ

In der letzten Subventionsperiode 2009 bis 2011 zählte die PBZ jährlich über eine Million Besucherinnen und Besucher in einer der 16 PBZ-Bibliotheken. Auch bei den Ausleihen wurden kontinuierlich die Zahlen des Vorjahres jeweils um 5,9 Prozent bzw. 3,9 Prozent übertroffen und lagen 2010 bei fast 3 Mio. Medien.

Im Jahr 2009 hat die PBZ einen zusätzlichen Standort – die interkulturelle Quartier- und Schulbibliothek Hardau – neu eröffnet. Ausserdem wurde die PBZ-Bibliothek Riesbach renoviert, und die PBZ-Bibliothek Witikon fand an einem neuen Standort endlich einen grösseren Raum, der nach dem Umbau im Frühjahr 2010 bezogen werden konnte und von den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern sehr positiv aufgenommen wurde. Die Besucher- und Ausleihzahlen stiegen in Witikon im Eröffnungsjahr um rund 13 Prozent bzw. 22 Prozent.

Bis Ende 2010 konnten die Löhne der PBZ-Mitarbeitenden (in Zusammenarbeit mit dem vpod) dem Niveau vergleichbarer Bibliotheksinstitutionen angepasst werden. Zudem lassen sich heute die Funktionsstufen der PBZ-Mitarbeitenden mit denjenigen von entsprechenden städtischen Funktionen vergleichen.

In den beiden vergangenen Jahren musste ausserdem ein neues Bibliotheksverwaltungssystem – das alte System war rund 14 Jahre im Einsatz und wurde nicht mehr weiterent-

wickelt – evaluiert und implementiert werden. Gleichzeitig musste auch die Hardware den neuen Anforderungen angepasst werden. Die erfolgreiche Umstellung ist jetzt im Wesentlichen bereits erfolgt und wird Ende 2011 vollständig abgeschlossen sein.

Für die Jahre 2011 und 2012 sind der Umbau und die Erweiterung von zwei weiteren Bibliotheken (PBZ Oerlikon und PBZ Unterstrass) geplant. Des Weiteren wird in einer Machbarkeitsstudie die Eröffnung einer neuen, grösseren Bibliothek in Affoltern geprüft. Die Realisierung wird jedoch nicht vor 2014 stattfinden.

Die finanzielle Situation der PBZ sah in den letzten Berichtsjahren wie folgt aus:

<b>Erfolgsrechnung</b>	2010 Fr.	2009 Fr.	2008 Fr.
<b>Aufwand</b>			
Besoldungen	6 204 463.43	5 825 842.88	5 626 945.60
Medienanschaffungen	1 482 158.59	1 512 319.55	1 400 768.61
Mieten	1 564 035.—	1 511 286.10	1 463 243.—
Heizung, Elektrizität, Reinigung	505 172.22	481 842.26	392 000.71
Mobiliar, Unterhalt, Reparaturen, Projekte	1 885 788.—	1 468 340.80	246 370.17
IT	509 680.39	362 714.33	340 559.66
Übrige Ausgaben	417 782.26	854 153.44	341 027.41
Ausserordentlicher Aufwand	–.05	27 636.04	7 789.94
<b>Total Aufwand</b>	<b>12 569 079.94</b>	<b>12 044 135.40</b>	<b>9 818 705.10</b>
<b>Ertrag</b>			
Subvention Stadt Zürich	9 400 000.—	9 400 000.—	7 612 000.—
Subvention Kanton Zürich	270 000.—	270 000.—	270 000.—
Jahreskarten (Mitgliederbeiträge)	880 123.—	858 793.—	825 159.10
Erlöse Bibliotheken	507 131.54	559 456.96	470 913.93
Finanzertrag	44 204.65	9 925.13	20 524.13
Diverse Einnahmen	831 660.42	1 780 416.98	208 283.09
Ausserordentlicher Ertrag	25 133.60	–.—	6 022.90
<b>Total Einnahmen</b>	<b>11 958 253.21</b>	<b>12 878 592.07</b>	<b>9 412 903.15</b>
<b>Jahresergebnis (– =Verlust)</b>	<b>–610 826.73</b>	<b>834 456.67</b>	<b>–405 801.95</b>
<b>Bilanz per 31. Dezember</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
<b>Aktiven</b>			
<i>Umlaufvermögen</i>			
Kassen	26 639.65	30 111.70	28 530.15
Lunch-Checks	8 280.—	–.—	–.—
Postcheck	703 177.37	65 989.09	534 962.31
Banken	1 225 983.87	1 121 710.87	525 259.87
Festgeldanlagen	1 100 036.72	2 000 000.—	500 000.—
Debitoren	4 994.78	2 709.47	7 504.58
Übrige Forderungen gg. Nahestehenden	74 207.19	74 909.94	32 646.35
Aktive Rechnungsabgrenzung	28 113.04	285 157.19	308 200.10
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>3 171 432.62</i>	<i>3 580 588.26</i>	<i>1 937 103.36</i>
<i>Anlagevermögen</i>			
Wertschriften/Genossenschaftsanteile	441 657.—	441 657.—	441 657.—

Mietkaution	71 058.41	70 856.91	70 627.37
Mobilien	1.—	1.—	1.—
EDV-Anlage	1.—	1.—	1.—
Medien	1.—	1.—	1.—
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>512 718.41</i>	<i>512 516.91</i>	<i>512 287.37</i>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3 684 151.03</b>	<b>4 093 105.17</b>	<b>2 449 390.73</b>

#### Passiven

##### *Fremdkapital*

Kreditoren	204 946.97	326 931.55	467 382.90
übrige Verbindlichkeiten	311 234.53	138 966.93	229 408.33
Projekt Oerlikon	224 367.20	-32 646.35	—.—
Projekt Unterstrass	487 552.70	—.—	—.—
Projekt Riesbach	—.—	—.—	180 000.—
Projekt IT	5 026.—	5 026.—	137 209.35
Projekt Witikon	—.—	492 260.75	—.—
Projekt Hardau	122 758.27	331 900.32	—.—
Passive Rechnungsabgrenzung	173 775.35	228 771.80	237 278.50
Kfr. Rückstellungen	211 818.32	100 000.—	—.—
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>1 741 479.34</i>	<i>1 591 211.01</i>	<i>1 251 279.08</i>

##### *Eigenkapital*

Erneuerungsfonds	502 000.—	492 146.62	33 820.77
Legatenfonds	601 200.—	559 449.13	548 449.13
Kapitalkonto	1 450 298.42	615 841.75	1 021 643.70
Gewinn/Verlust (-)	-610 826.73	834 456.67	-405 801.95
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>1 942 671.69</i>	<i>2 501 894.17</i>	<i>1 198 111.65</i>

#### **Total Passiven**

**3 684 151.03    4 093 105.18    2 449 390.73**

Die Beiträge der Stadt Zürich, des Kantons und die Eigenmittel reichen zurzeit gemäss Einschätzung der PBZ knapp aus, um bei straffer Bewirtschaftung der anfallenden Betriebskosten der PBZ diese zu decken.

Eine leichte Zunahme der Ausgaben infolge einer zu erwartenden, moderaten Teuerung und Anpassungen bei den Personalkosten (Teuerungsausgleich) will die PBZ aus erhöhten Eigenmitteln decken. Diese sollen einerseits durch eine geplante Erhöhung der Mitgliederbeiträge (vorbehältlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung Ende Juni 2011) sowie durch zusätzliche Einnahmen aus einer weiteren Zunahme der Frequenzen (nach Wiedereröffnung der erweiterten Bibliotheken) generiert werden (Mahn- und Reservierungsgebühren).

#### 4. Würdigung

Mit Blick auf die strategischen Zielsetzungen und auf die Entwicklung der PBZ in den letzten drei Jahren erscheint es angemessen, dem Verein PBZ den beantragten gleichbleibenden jährlichen Betriebsbeitrag von 9,4 Mio. Franken für die Jahre 2012 bis 2014 zu bewilligen. Eine Kürzung des Betriebsbeitrags hätte eine Kürzung des Angebots zur Folge. Dies kann nicht im Interesse einer guten bibliothekarischen Grundversorgung sein.

In der städtischen Finanzplanung sind die entsprechenden Beiträge vorgesehen.

Auf Antrag des Vorstehers des Schul- und Sportdepartements beschliesst der Stadtrat:

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

1. **Der Pestalozzigesellschaft in Zürich wird für die Jahre 2012 bis 2014 ein gleichbleibender jährlicher Betriebsbeitrag von je höchstens Fr. 9 400 000.– gewährt.**
2. **Der Stadtrat wird ermächtigt, die Beitragsleistungen von Auflagen und Bedingungen abhängig zu machen.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Schul- und Sportdepartements übertragen.**

Im Namen des Stadtrates  
die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

der Stadtschreiber

**Dr. André Kuy**